

EIN BERICHT DER PRAKTIKANTINNEN

1. STUDIENJAHR BLOCKPRAKTIKUM IN EGER

## „Abenteuer“ Tschechien?!



Alle tschechischen Anleiter und wir vor unserer Jugendherberge

Wie einige von euch bestimmt mitbekommen haben, stellten sich neun Studierende des 1. Studienjahres der Herausforderung, ein über zweiwöchiges Praktikum in einem tschechischen Kindergarten zu machen. Ermöglicht wurde das Praktikum durch das Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch „TANDEM“, hier über das Projekt „Von klein auf – Odmalicka“. Vorab waren wir natürlich sehr gespannt darauf, was auf uns zukommt, denn eigentlich wusste niemand so genau, was uns erwartet...

Im ersten Tag in Tschechien angekommen, bekamen wir zunächst die ersten Informationen von Frau Nedvedova, die diesen Austausch mit ermöglicht hat. Daraufhin wurde uns unsere Jugendherberge gezeigt, wo wir es uns zunächst heimisch machten. Außerdem fand am Samstag / Sonntag der tschechische Sprachkurs statt, der von der Sprachanimateurin Irena geleitet wurde. Am Abend erkundeten wir noch gemeinsam die Stadt Eger zusammen mit unserer Sprachanimateurin. Alles war noch sehr ungewohnt und beängstigend für uns.

Am nächsten Morgen sah es schon ein bisschen besser aus. Nach unserer letzten Sprachkurseinheit, fand ein Treffen mit unseren Anleitern statt, wo wir endlich mehr Informationen erhielten. Je zwei von uns gingen in einen Kindergarten, was eine Hilfe im Bezug auf die noch immer eingeschränkten Kenntnisse in der tschechischen

Sprache darstellte. An diesem Abend gingen wir mit gemischten Gefühlen zu Bett, denn am nächsten Tag bestand uns unser erster Arbeitstag bevor.

Die Einrichtungen waren alle zu Fuß erreichbar, sodass wir den Fußmarsch allerdings auch mit einrechnen mussten. Um ca. 7:30 Uhr begann dann der Arbeitstag. Es waren zunächst sehr viele Eindrücke, die wir verarbeiten mussten: Alle um uns herum sprachen eine andere Sprache. Hierbei entwickelten wir Empathie für Migrantenkinder in Deutschland, da wir uns in den zwei Wochen in das Gefühl des „Fremdseins“ sehr gut hineinfinden konnten. In diesem Falle haben wir zudem gemerkt, dass wir die Lernenden und nicht Lehrenden sind, denn die Kinder konnten uns in manchen Situationen gut weiterhelfen. Aber auch die Anleitung war uns in vielen Situationen eine Unterstützung, da sie zum Teil tschechische Sätze der Kinder ins Deutsche übersetzen konnte, aber sich auch bemühte unsere Fragen zu beantworten.

Der Kontakt zu den Kindern wurde relativ schnell aufgebaut, da die Kinder gegenüber uns sehr offen, neugierig und ohne Hemmungen waren. Das Problem der Verständigung ohne Sprache, stellte so manchen von uns immer wieder auf die Probe. Wir merkten, dass wir durch Gestik, Mimik und Körpersprache einen intensiven Kontakt zu den Kindern aufbauen konnten und sie uns

Im tschechischen Kindergarten



dadurch zum Teil verstanden. Die Sprachschwierigkeiten machten sich jedoch bemerkbar, wenn die Kinder uns etwas erzählten und eine Antwort erwarteten und wir sie ihnen nicht geben konnten.

Die Arbeitskolleginnen in den tschechischen Einrichtungen waren sehr offen und ermöglichten uns Einblicke in die verschiedensten Einrichtungen. Des Weiteren wurden wir mit in den Tagesablauf einbezogen, sodass wir auch diverse Angebote planen und durchsetzen durften.

Zum Schluss ein Mutmacher an alle zukünftigen Studierenden(1./2. StJ): So ein Praktikum ermöglicht einen unheimlich facettenreichen Erfahrungsschatz, den euch keiner mehr nehmen kann. In Worten kann man dieses Erfahrungsschatz fast nicht erklären, deshalb nutzt eine solche Chance und wagt euch auch einmal etwas Neues und Unbekanntes in Erwägung zu ziehen!!! Es lohnt sich... Herzlichen Dank, an alle, die dieses Praktikum ermöglicht haben!

Julia Kraus, Katharina Schöner, Verena Weiß, Stefanie Pausch, Meike Westdickenberg, Silvia Schieder, Martina Hummel, Nadine Kallmeier, Katrin Beigler